

Der letzte Templer George de Saint Piedre

Inhalt

Personen: George de Saint Piedre, französischer Templer, der nach der Vernichtung seiner Brüder in Frankreich etwa im Jahr 1303 nach Miravet am Ebro kommt, wo er auch den Untergang der spanischen Templer miterlebt. Er hatte davor versucht in diplomatischer Mission in Paris, Avignon und Rom den Untergang des Tempels zu verhindern. Er kehrt schließlich 1308 nach Frankreich zurück, wo er nach dem Tod seines älteren Bruders Fernand in Saint Piedre einzieht. Waren die Saint Piedre in früherer Zeit ein wichtiges Geschlecht gewesen, so beschränkte es sich seit George darauf die Felder und insbesondere die Weinberge seiner Besitzungen zu pflegen.

Fatma: Tochter maurischer Bauern, die sich im Lauf der Jahre mit George anfreundet und schließlich mit ihm nach Frankreich zurück kehrt.

George Legrand, er lebt mit seiner Mutter in einem vornehmen Mietshaus in Paris. Sein Vater hinterließ, nachdem er sich um die Ansprüche seiner Frau Edith zu erfüllen zu Tode gearbeitet hatte ein beträchtliches Vermögen. George studiert an einem Eliteinstitut und es heißt das und die Verbindungen seiner Familie versprechen ihm eine große Zukunft.

Fatima Haroun, Tochter der marrokanischen Consierege im Hause der Legrands. Sie ist zehn, als ihre Familie in das Haus zieht. George hilft ihr bei ihren Schulaufgaben, meistens führen sie dabei sehr tiefsinnige Gespräche. Das Mädchen überrascht ihn immer wieder mit sehr altklugen Gedanken, andererseits aber auch mit kurzen intensiven Einblicke in ihre Gefühle. Unmerklich, aber unübersehbar wird aus dem kleinen Mädchen eine junge, sehr sinnliche Frau, die nun auch mit ihrer Sinnlichkeit George zu verwirren beginnt.

Marie de Malagrace, geborene Saint Piedre. Sie ist die Großmutter Georges. Immer wieder wurden Frauen unter den Saint Piedre geboren, die an ihre ferne maurische Stammutter erinnerten. Sie waren immer dunkel, klein, aber sehr schön und vor allem unglaublich sinnlich. Marie hatte zu diesen gehört. Leider schien es, daß die Zwänge ihrer Herkunft ihr nicht erlauben würden ihre Sinnlichkeit auszuleben. Sie wurde früh mit dem ältlichen Jaques de Malagrace verheiratet. Diese Ehe war den beiden Familien politisch sehr wichtig gewesen, zumal die Malagrace immer eine bedeutende, wenn auch sehr undurchsichtige Rolle in der französischen Politik gespielt hatten. Der Zweite Weltkrieg, der kurz nach ihrer Heirat ausbrach, befreite sie zunächst von ihrem Gatten, der in wichtigen und grundsätzlich geheimen Missionen durch die Welt zog. Saint Piedre geriet in den Frontbereich und galt als strategisch sehr wichtig, aber es wurden dort niemals große Schlachten geschlagen. Das hatte in irgend einer Weise mit Marie zu tun und zwar dergestalt, daß ihre Tochter Edith sich weigerte mit ihrer Mutter zu reden und wenn sie über sie sprach, sie nur die alte Hure nannte. Malagrace kehrte nach dem Krieg kurz nach Saint Piedre zurück. In dieser Zeit wurde Edith geboren. Er fiel kurz darauf einem Attentat algerischer Freiheitskämpfer zum Opfer. Trotz ihrer Abneigung gegen ihre Mutter schickte Edith aber ihren Sohn in den Ferien nach Saint Piedre. Es waren die glücklichsten Tage seiner Kindheit. Er stieg in den Ruinen des Stammschlusses von Saint Piedre und der

gegenüberliegenden Templerburg herum und träumte davon ein großer Krieger zu sein.

Die vier Generäle

Habiba Haroun, Mutter von Fatima

Mohamed Haroun, Vater von Fatima

Madelaine de Montalba, Freundin Georges

Guy De Malvent e Bonaire, entfernter Onkel Georges